



Medienmitteilung 12. März 2015

Eine Kindheit im Schatten des Todes

Zeitzeugengespräche mit Holocaust-Überlebenden an Schulen und in der Ehemaligen Synagoge Kippenheim

Das Maximilian-Kolbe-Werk organisiert seit vielen Jahren Zeitzeugenprojekte mit Überlebenden der Konzentrationslager und Ghettos in ganz Deutschland und kämpft damit gegen das Vergessen. Aktuell findet vom **16. bis 20. März in der Ortenau** ein Zeitzeugenprojekt statt. Henriette Kretz (Antwerpen/Belgien) und Julijana Zarchi (Kaunas/Litauen) werden dabei täglich Schulen besuchen, Jugendlichen ihre Erlebnisse aus der Zeit des Nationalsozialismus schildern und Fragen beantworten.

Henriette Kretz (80) musste als Kind mit ansehen, wie ihre Eltern erschossen wurden. Die Jüdin konnte sich in einem Nonnenkloster verstecken und überlebte die Zeit des NS-Terrors. Julijana Zarchi (76) wurde als Tochter eines litauischen Juden und einer Deutschen Opfer zweier Diktaturen: des NS-Regimes und der stalinistischen Gewaltherrschaft in der Sowjetunion. Mit ihren Berichten wollen beide Zeitzeuginnen die mahnende Erinnerung wachhalten und die Jugend zur Gestaltung einer friedlichen Zukunft motivieren.

Die Schulbesuche und eine öffentliche Abendveranstaltung finden statt:

| | |
|---------------------------|---|
| Montag, 16. März | Einstein-Gymnasium, Kehl Tulla Realschule, Kehl |
| Dienstag, 17. März | Marta-Schanzenbach-Gymnasium, Gegenbach Werkreal- und Realschule, Gegenbach Abendrealschule, Offenburg |
| Mittwoch, 18. März | 20 Uhr: Ehemalige Synagoge, Kippenheim Fachschule für Sozialpädagogik, Gegenbach Werkreal- und Realschule, Gegenbach |
| Donnerstag, 19. März | Gymnasium und Realschule der Heimschule St. Landolin, Ettenheim |
| Freitag, 20. März | Hans-Furler-Gymnasium, Oberkirch |

Das Maximilian-Kolbe-Werk unterstützt seit über 40 Jahren die Überlebenden der Konzentrationslager und Ghettos in Polen und anderen Ländern Mittel- und Osteuropas unabhängig von ihrer Religion, Konfession oder Weltanschauung. Heute gibt es dort noch etwa 20.000 Überlebende. Das Werk organisiert Hilfsprojekte vor Ort sowie Erholungs- und Begegnungsaufenthalte und Zeitzeugengespräche in Deutschland.

Weitere Informationen: Christoph Kulesa, Telefon: 0761 / 200-554

Email: Christoph-Kulesa@Maximilian-Kolbe-Werk.de

Web: www.Maximilian-Kolbe-Werk.de